## «Nur die paar Harry Potter werden billiger»

Warum der Basler Traditions-Buchhändler Karger gegen die Preisbindung kämpft

INTERVIEW: EWALD BILLERBECK

Die Wettbewerbskommission überprüft die Preisbindung für deutschsprachige Bücher in der Schweiz und wird sich demnächst vernehmen lassen. Fällt die Buchpreisbindung? Philip Karger, Geschäftsleiter von Karger Libri in Basel, würde es sehr begrüssen.

baz: Herr Karger, warum lehnen Sie die Buchpreisbindung ab?

PHILIP KARGER: Die Buchpreisbindung ist Teil des so genannten Sammelrevers, in dem Rabatte, Einkaufsbedingungen und vieles mehr vertraglich geregelt sind. Bei der Buchpreisbindung geht es nur darum, dass man sich an die Preise hält, die im deutschsprachigen Raum vorgeschrieben werden. Das heisst, ein Buch muss in jeder Buchhandlung in der Schweiz gleich viel kosten. Es ist dies jedoch nur ein vermeintlicher Vorteil. Man kann über den Preis nicht konkurrieren. Sowohl Einkaufswie Verkaufspreis sind festgelegt, womit der Lieferant unsere Marge bestimmt. Das gibt es in keiner anderen Branche, und dagegen wehre ich mich.

Was für Konsequenzen hat die Preisbindung beispielsweise?

Sie kann etwa dazu führen, dass ein Buch gleich hinter der Grenze in Deutschland zu einem bis zu 20 Prozent günstigeren Preis zu kaufen ist.

Würde es bei einer Aufhebung nicht zu einer Konzentration kommen, zur Schliessung zahlreicher Buchhandlungen, wie Befürworter der Preisbindung befürchten?

1995 fiel die Preisbindung in England. Inzwischen gibt es dort mehr Buchhandlungen und es werden mehr Bücher verkauft als vorher. Von da her gesehen glaube ich nicht, dass wir grosse Probleme haben würden.

Aber in Frankreich wurde die Aufhebung wieder rückgängig gemacht.

Ja, jedoch auf Druck der Buchlobby und nicht auf Druck des freien Marktes. Natürlich weiss ich nicht, ob unsere Buchhandlung überlebt, wenn die Preisbindung fällt. Aber in einem freien Markt kann ich reagieren. Ohne Preisbindung wird es sicher zu einer Spezialisierung kommen, und sicher werden Buchhandlungen aufgeben müssen. Andere aber, eben spezialisierte, wird es wieder in den Markt bringen.

Kommt es nicht zu einem Trend zu Billigbüchern, wo viele keine Chance mehr haben?

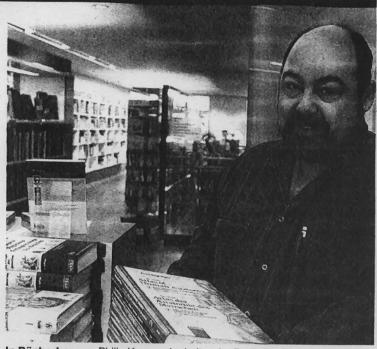
Nochmal ein Blick auf England: Dort sind seit der Aufhebung die Bücher im Durchschnitt teurer geworden.

In den Ländem rund um die Schweiz aber besteht Preisbindung. Muss man es hier also nicht etwas anders sehen?

Deutschland, Österreich und Frankreich kennen die Preisbindung, Italien nicht. In Österreich hält sich kein Mensch an sie, in Deutschland umgeht man sie etwas subtiler. Die Buchpreisbindung wäre ja eigentlich dazu da, die Kleinen vor den Grossen zu schützen. Aber sie ist für viele Grosse im Ausland ein tolles Instrument, um mit Riesenrabatten in die Schweiz zu verkaufen: die Preisbindung gilt ja nicht länderübergreifend. Es gibt also verschiedene Möglichkeiten zur legalen Umgehung dieses Instruments. Buchhändler hier, die in grosse internationale Ketten eingebunden sind, kaufen beispielsweise über Deutschland zu besten Konditionen ein und erreichen wegen der Preisbindung hier hohe Margen. Mit diesen Vorteilen kaufen sie eine Buchhandlung nach der andern auf. Die Konzentration, die man mit der Preisbindung verhindern will, ist längst Wirklichkeit.

In der Westschweiz ohne Preisbindung für französischsprachige Bücher mussten viele Buchläden schliessen. Spricht das nicht für den Preisschutz?

Es schlossen etwa gleich viele Buchhandlungen in der Deutsch-



In Bücherbergen. Philip Karger, der Leiter der Buchhandlung. Foto Erwin Zbinden

schweiz mit Preisbindung, nur sagt man das nicht. Für die Schliessungen sind rein wirtschaftliche Gründe verantwortlich. Ich frage mich auch immer wieder, warum man das Buch im Speziellen als Kulturgut schützen muss. Warum ist die CD mit klassischer Musik nicht auch geschützt? Warum zahlt man für den Kinoeintritt nicht überall den gleichen Preis? Video und DVD sind doch auch Kulturträger. Und wo definieren wir die Kultur beim Harry-Potter-Buch? So gesehen ist der Begriff «Kulturgut» in diesem Zusammenhang für mich sehr schwierig.

Was passiert mit den Buchpreisen, wenn die Bindung aufgehoben werden sollte?

Wie bei jeder Auflösung eines Kartells werden die Preise teils purzeln, teils steigen. Buchhandlungen werden aufgeben müssen, andere entstehen; und es geht ein paar Jahre, bis sich das beruhigt, das ist klar. Allgemein ist zu erwarten, dass der Buchpreis eher steigt – siehe England, siehe Frankreich, das nur eine Teilpreisbindung kennt. Die paar «Harry Potter» und «Herr der Ringe» werden deutlich billiger, aber das macht nicht die Mehrheit der Preise aus.

## Generationen für das wissenschaftliche Buch

FAMILIENBETRIEB. Philip Karger leitet die wissenschaftliche Buchhandlung und Zeitschriftenagentur Karger Libri, die 1960 als Tochtergesellschaft des Karger Verlags Basel gegründet wurde. Philips Vater Thomas Karger ist Verwaltungsratspräsident des Verlags. Er feiert am 17. Februar seinen 75. Geburtstag.

Das Programm des biomedizinischen Verlags umfasst 78 Fachzeitschriften und jährlich rund 150 neue Buchtitel. Als grösster wissenschaftlicher und medizinischer Verlag der Schweiz unterhält Karger ein weltweites Vertriebsnetz mit Vertretungen in Freiburg i. Br., Paris, London, New York, Bangalore, Bangkok, Singapur, Tokio und Sidney.

1890 von Samuel Karger in Berlin gegründet, befindet sich der Verlag nach vier Generationen noch immer in Familienbesitz. In bedrohlicher Zeit verlegte Samuels Sohn Heinz das Unternehmen 1937 von Berlin nach Basel. 1959 übernimmt es Thomas Karger in der dritten Generation. Unter seiner Leitung wird Englisch dominierende Sprache der Publikationen, entstehen die Verteilzentren und die Buchhandlung Karger Libri. 1972 erhält Thomas Karger den Ehrendoktor der Universität Hamburg, 1993 den der Medizinischen Fakultät der Universität Basel.

KONTINUITÄT. In der vierten Generation treten Thomas' Söhne an: Philip übernimmt Karger Libri, Steven Karger führt den internationalen Verlag mit 250 Mitarbeitenden. Unter seiner Leitung sind die Medizin und ihre angrenzenden Gebiete nach wie vor Säulen des Programms. Am Umsatz der Verlagsprodukte haben die Zeitschriften rund 70 Prozent, die Bücher rund 30 Prozent Anteil. Neben den gedruckten Publikationen legen die elektronischen Medien immer mehr zu. ebi

SMD Dokument Seite 1 von 2

© Basler Zeitung; 31.01.2005; Seite 7



**Faksimile** 

kultur

## «Nur die paar Harry Potter werden billiger»

Warum der Basler Traditions-Buchhändler Karger gegen die Preisbindung kämpft INTERVIEW: Ewald Billerbeck

Die Wettbewerbskommission überprüft die Preisbindung für deutschsprachige Bücher in der Schweiz und wird sich demnächst vernehmen lassen. Fällt die Buchpreisbindung? Philip Karger, Geschäftsleiter von Karger Libri in Basel, würde es sehr begrüssen.

baz: Herr Karger, warum lehnen Sie die Buchpreisbindung ab?

Philip Karger: Die Buchpreisbindung ist Teil des so genannten Sammelrevers, in dem Rabatte, Einkaufsbedingungen und vieles mehr vertraglich geregelt sind. Bei der Buchpreisbindung geht es nur darum, dass man sich an die Preise hält, die im deutschsprachigen Raum vorgeschrieben werden. Das heisst, ein Buch muss in jeder Buchhandlung in der Schweiz gleich viel kosten. Es ist dies jedoch nur ein vermeintlicher Vorteil. Man kann über den Preis nicht konkurrieren. Sowohl Einkaufs- wie Verkaufspreis sind festgelegt, womit der Lieferant unsere Marge bestimmt. Das gibt es in keiner anderen Branche, und dagegen wehre ich mich.

Was für Konsequenzen hat die Preisbindung beispielsweise?

Sie kann etwa dazu führen, dass ein Buch gleich hinter der Grenze in Deutschland zu einem bis zu 20 Prozent günstigeren Preis zu kaufen ist.

Würde es bei einer Aufhebung nicht zu einer Konzentration kommen, zur Schliessung zahlreicher Buchhandlungen, wie Befürworter der Preisbindung befürchten?

1995 fiel die Preisbindung in England. Inzwischen gibt es dort mehr Buchhandlungen und es werden mehr Bücher verkauft als vorher. Von da her gesehen glaube ich nicht, dass wir grosse Probleme haben würden.

Aber in Frankreich wurde die Aufhebung wieder rückgängig gemacht.

Ja, jedoch auf Druck der Buchlobby und nicht auf Druck des freien Marktes. Natürlich weiss ich nicht, ob unsere Buchhandlung überlebt, wenn die Preisbindung fällt. Aber in einem freien Markt kann ich reagieren. Ohne Preisbindung wird es sicher zu einer Spezialisierung kommen, und sicher werden Buchhandlungen aufgeben müssen. Andere aber, eben spezialisierte, wird es wieder in den Markt bringen.

Kommt es nicht zu einem Trend zu Billigbüchern, wo viele keine Chance mehr haben?

Nochmal ein Blick auf England: Dort sind seit der Aufhebung die Bücher im Durchschnitt teurer geworden.

In den Ländern rund um die Schweiz aber besteht Preisbindung. Muss man es hier also nicht etwas anders sehen?

SMD Dokument Seite 2 von 2

Deutschland, Österreich und Frankreich kennen die Preisbindung, Italien nicht. In Österreich hält sich kein Mensch an sie, in Deutschland umgeht man sie etwas subtiler. Die Buchpreisbindung wäre ja eigentlich dazu da, die Kleinen vor den Grossen zu schützen. Aber sie ist für viele Grosse im Ausland ein tolles Instrument, um mit Riesenrabatten in die Schweiz zu verkaufen; die Preisbindung gilt ja nicht länderübergreifend. Es gibt also verschiedene Möglichkeiten zur legalen Umgehung dieses Instruments. Buchhändler hier, die in grosse internationale Ketten eingebunden sind, kaufen beispielsweise über Deutschland zu besten Konditionen ein und erreichen wegen der Preisbindung hier hohe Margen. Mit diesen Vorteilen kaufen sie eine Buchhandlung nach der andern auf. Die Konzentration, die man mit der Preisbindung verhindern will, ist längst Wirklichkeit.

In der Westschweiz ohne Preisbindung für französischsprachige Bücher mussten viele Buchläden schliessen. Spricht das nicht für den Preisschutz?

Es schlossen etwa gleich viele Buchhandlungen in der Deutschschweiz mit Preisbindung, nur sagt man das nicht. Für die Schliessungen sind rein wirtschaftliche Gründe verantwortlich. Ich frage mich auch immer wieder, warum man das Buch im Speziellen als Kulturgut schützen muss. Warum ist die CD mit klassischer Musik nicht auch geschützt? Warum zahlt man für den Kinoeintritt nicht überall den gleichen Preis? Video und DVD sind doch auch Kulturträger. Und wo definieren wir die Kultur beim Harry -Potter-Buch? So gesehen ist der Begriff «Kulturgut» in diesem Zusammenhang für mich sehr schwierig.

Was passiert mit den Buchpreisen, wenn die Bindung aufgehoben werden sollte?

Wie bei jeder Auflösung eines Kartells werden die Preise teils purzeln, teils steigen. Buchhandlungen werden aufgeben müssen, andere entstehen; und es geht ein paar Jahre, bis sich das beruhigt, das ist klar. Allgemein ist zu erwarten, dass der Buchpreis eher steigt - siehe England, siehe Frankreich, das nur eine Teilpreisbindung kennt. Die paar «Harry Potter» und «Herr der Ringe» werden deutlich billiger, aber das macht nicht die Mehrheit der Preise aus.

## Generationen für das wissenschaftliche Buch

FAMILIENBETRIEB. Philip Karger leitet die wissenschaftliche Buchhandlung und Zeitschriftenagentur Karger Libri, die 1960 als Tochtergesellschaft des Karger Verlags Basel gegründet wurde. Philips Vater Thomas Karger ist Verwaltungsratspräsident des Verlags. Er feiert am 17. Februar seinen 75. Geburtstag.

Das Programm des biomedizinischen Verlags umfasst 78 Fachzeitschriften und jährlich rund 150 neue Buchtitel. Als grösster wissenschaftlicher und medizinischer Verlag der Schweiz unterhält Karger ein weltweites Vertriebsnetz mit Vertretungen in Freiburg i. Br., Paris, London, New York, Bangalore, Bangkok, Singapur, Tokio und Sidney.

1890 von Samuel Karger in Berlin gegründet, befindet sich der Verlag nach vier Generationen noch immer in Familienbesitz. In bedrohlicher Zeit verlegte Samuels Sohn Heinz das Unternehmen 1937 von Berlin nach Basel. 1959 übernimmt es Thomas Karger in der dritten Generation. Unter seiner Leitung wird Englisch dominierende Sprache der Publikationen, entstehen die Verteilzentren und die Buchhandlung Karger Libri. 1972 erhält Thomas Karger den Ehrendoktor der Universität Hamburg, 1993 den der Medizinischen Fakultät der Universität Basel.

kontinuität. In der vierten Generation treten Thomas' Söhne an: Philip übernimmt Karger Libri, Steven Karger führt den internationalen Verlag mit 250 Mitarbeitenden. Unter seiner Leitung sind die Medizin und ihre angrenzenden Gebiete nach wie vor Säulen des Programms. Am Umsatz der Verlagsprodukte haben die Zeitschriften rund 70 Prozent, die Bücher rund 30 Prozent Anteil. Neben den gedruckten Publikationen legen die elektronischen Medien immer mehr zu. ebi

In Bücherbergen. Philip Karger, der Leiter der Buchhandlung. Foto Erwin Zbinden